

Roderich Kiesewetter MdB

Platz der Republik

11011 Berlin

Telefon 030 227-77594

Telefax 030 227-76594

roderich.kiesewetter@bundestag.de

Internet: www.roderich-kiesewetter.de

Wahlkreisbüro:

Wellandstraße 58

73434 Aalen

Telefon 07361 5249 201

Telefax 07361 5249 202

roderich.kiesewetter@wk.bundestag.de



Kiesewetter kompakt 20/2010

CDU sendet von Karlsruhe Signal der Stärke und Geschlossenheit – Persönliche Notizen

Grüne als die „Dagegen-Partei“

Diese Sitzungswoche in Berlin, in der der Bundeshaushalt 2011 und die mittelfristige Finanzplanung bis zum Jahr 2014 beschlossen wurden, war geprägt durch die Ergebnisse der Bundesparteitage der CDU vom 14. bis 16.11. in Karlsruhe und der Grünen vom vergangenen Wochenende in Freiburg.

Der 23. Bundesparteitag der CDU hat gezeigt: Die Union ist die große Volkspartei unseres Landes, die gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern Deutschland erfolgreich aus einer schweren Finanz- und Wirtschaftskrise geführt hat. Die Union macht Politik für alle Menschen in unserem Land. Während sich die Opposition aus der politischen Verantwortung stiehlt, packt die CDU die Herausforderungen an und steht geschlossen hinter Bundeskanzlerin Angela Merkel.

Insbesondere in zwei Bereichen hat der 23. Bundesparteitag wichtige Entscheidungen für die Zukunft getroffen. So sprachen sich die Delegierten mit großer Mehrheit für den Umbau der Bundeswehr aus. Die Wehrpflicht wird ausgesetzt und die Struktur unserer Streitkräfte so verändert, dass eine höhere Zahl an Soldatinnen und Soldaten für den Einsatz zur Verfügung steht. Dies ist notwen-

dig, damit Deutschland auch in Zukunft aktiv zur Sicherheit des westlichen Bündnisses beitragen kann. Als die Parteien der Bundeswehr werden sich CDU/CSU dafür einsetzen, die Leistungsfähigkeit der Bundeswehr und die Attraktivität des Dienstes zu steigern.

Eine Sternstunde der Partei erlebten die Delegierten des Bundesparteitages bei der mehr als dreistündigen, von großer Ernsthaftigkeit und hohem Verantwortungsbewusstsein geprägten Debatte über die Präimplantationsdiagnostik.

Eine gänzlich andere Botschaft ging vom Bundesparteitag der Grünen vom vergangenen Wochenende aus: Innerhalb der Grünen haben – wie zu Gründungszeiten – die Fundamentalisten der Partei Konjunktur. Deutlich wird dies nicht nur daran, dass man nach „Stuttgart 21“ nun auch mit der Bewerbung Münchens um die olympischen Winterspiele 2018 ein weiteres Projekt von nationaler Bedeutung ablehnt.

Auch die sozialpolitischen Positionen der Parteilinken haben sich in Freiburg umfassend durchgesetzt: Zur Finanzierung grüner Umverteilungsprogramme, insbesondere der Erhöhung des Hartz-IV-Satzes, soll die Mitte der Gesellschaft künftig kräftig zahlen: So

sehen die Beschlüsse des Parteitages die Ausweitung der Gewerbesteuer auf Freiberufler, den Abbau des Ehegattensplittings und die Anhebung des Spitzensteuersatzes von 42 auf 45 % vor. Dieser soll künftig auch für Kapitaleinkommen gelten, die derzeit pauschal mit 25 % besteuert werden.

Darüber hinaus wollen die Grünen im Zuge des von ihnen angestrebten Umbaus des Gesundheitssystems die kostenlose Mitversicherung von nicht berufstätigen Ehepartnern in der ges. Krankenversicherung weitgehend abschaffen und die Beitragsbemessungsgrenze der gesetzlichen Krankenversicherung von derzeit 3750 auf 5500 € anheben. Für ein versicherungspflichtiges Einkommen von 5500 € würde dies allein im Bereich der Krankenversicherung eine Zusatzlast von mehr als 1000 € im Jahr bedeuten.

In der Generaldebatte der abschließenden Haushaltsberatungen an diesem Mittwoch prägte die Bundeskanzlerin mit Blick auf die Grünen und deren Parteitagsbeschlüsse den Begriff der „Dagegen-Partei“. Die Grünen seien fest verbandelt mit dem Wort dagegen, kritisierte sie. Die Grünen seien für den Bahnverkehr, aber gegen neue Bahnhöfe, für erneuerbare Energien, aber gegen neue Stromleitungen, für Sport, aber gegen Olympische Spiele in Deutschland.

„Wenn es so weitergehe, werden die Grünen für Weihnachten sein, aber gegen den Advent“, merkte die Kanzlerin spöttisch an. Merkel kritisierte aber auch die SPD scharf. Die Sozialdemokraten verabschiedeten sich „in einem affenartigen Tempo“ von ihren früheren Entscheidungen zu Arbeitsmarktreformen der Agenda 2010 und zur Rente mit 67.

Neuer Bundesvorstand der CDU

Die CDU-Landesgruppe Baden-Württemberg im Deutschen Bundestag ist auch im neuen Bundesvorstand der CDU Deutschlands wieder stark vertreten. Die 1001 Delegierten des Karlsruher Parteitags bestätigten die Bundesministerin für Bildung und Forschung und Ulmer Bundestagsabgeordnete Frau Prof. Dr. Annette Schavan als Stv. Bundesvorsitzende.

Ebenfalls bestätigt wurden Bundesminister der Finanzen und MdB Dr. Wolfgang Schäuble als Präsidiumsmitglied sowie der stellvertretende Landesgruppenvorsitzende und MdB Axel E. Fischer als Vorstandsmitglied.

Neu in den Bundesvorstand der CDU zog der Vorsitzende der CDU-Landesgruppe Baden-Württemberg im Deutschen Bundestag und Generalsekretär unserer CDU Thomas Strobl ein. Die CDU Baden-Württemberg ist neben den vier genannten MdB auch noch durch die Ministerin für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes, Tanja Gönner, vertreten.

Grüne gegen München 2018

Der Parteitagsbeschluss von Bündnis 90/Die Grünen gegen die Bewerbung Münchens um die Austragung der Olympischen und Paralympischen Winterspiele 2018 ist ein undifferenziertes Votum. Es macht deutlich, dass es hierbei nicht um die Fakten, sondern um reinen Protest ging. Unverständlich erscheint dies insbesondere, da die Bewerbung Münchens bisherige Umweltstandards weit übertrifft und neue Maßstäbe in Sachen Nachhaltigkeit setzt. Dies haben bislang selbst grüne Sportpolitiker gewürdigt, indem sie Münchens Antrag als "grünste Bewerbung" beschrieben. Die Ablehnung der Grünen - ohne Abwägung der Argumente und ohne Anhörung von Sachverständigen - bringt eher eine grundsätzliche Verdrossenheit gegenüber der Moderne zum Ausdruck.

Der Rückzug von Grünen-Chefin Claudia Roth aus dem Kuratorium der Bewerbung zeigt nicht zuletzt den fehlenden Willen der Partei, die Bewerbung unter ökologischen Gesichtspunkten konstruktiv zu begleiten. Bewerber, Athleten und Wintersportzuschauer in Deutschland können dagegen weiterhin auf die Unterstützung der CDU/CSU-Fraktion im Bundestag bauen.

Bundeshaushalt 2011

Nach der Umsetzung des Energiekonzeptes und der Gesundheitsreform stellt die christlich-liberale Koalition mit dem in dieser Woche verabschiedeten Bundeshaushalt 2011 auch im Bereich der Staatsfinanzen die Wei-

chen dafür, dass Deutschland international wettbewerbsfähig bleibt und sich der Aufschwung zu einem lang anhaltenden Wachstum entwickeln kann, das den Wohlstand unseres Landes dauerhaft sichert.

Gegenüber dem ursprünglichen Haushaltsentwurf wird die Nettokreditaufnahme um 9,1 Milliarden auf 48,4 Milliarden € – das sind rund 4,3 Milliarden € weniger als das maximal zulässige Defizit – gesenkt. Das ist ein großer Schritt zur Einhaltung der Schuldenbremse. Zusätzliche Steuereinnahmen, die sich aus dem Aufschwung ergeben, entbinden die Bundesregierung aber nicht von einem strikten Sparkurs, da die Schuldenbremse zum Abbau des strukturellen Defizits verpflichtet.

Im Rahmen der Haushaltsberatungen haben die Koalitionsfraktionen gegenüber dem Entwurf eine Reihe von Änderungen vorgenommen, mit denen wichtige Schwerpunkte christlich-liberaler Politik umgesetzt werden: So sind die Mittel für die Städtebauförderung von rund 290 auf 455 Millionen € angehoben. Dies kommt der regionalen Bauwirtschaft und unseren Handwerksbetrieben zugute und fördert die Beschäftigung.

Darüber hinaus werden mit dem Bundeshaushalt 2011 auch die Kommunen entlastet. Zu ihrer Unterstützung sind als Vorsorge 200 Millionen € zusätzlich bei den Kosten der Unterkunft ermöglicht worden. Ferner wurde der Ansatz beim Wohngeld um 188 Millionen € erhöht.

Die Reform der Kommunalfinanzen stehe im Mittelpunkt der Koalitionsarbeit, betonte die Bundeskanzlerin in ihrer Haushaltsrede. Sie erläuterte, dass derzeit an Vorschlägen für Steuervereinfachung gearbeitet werde, die zum 1.1. 2012 umgesetzt werden sollen.

Zitat

«Mit uns werden wir auch kein Entwicklungsland. Bei Ihnen bin ich mir da nicht ganz sicher.»

(Kanzlerin Angela Merkel am Mittwoch im Bundestag mit Blick auf die jüngsten Parteitagsbeschlüsse der Grünen.)

Persönliche Notizen

1. Die aktuelle Sitzungswoche war durch die Terrorgefahr geprägt von Absperrgittern und Personenkontrollen. Auch wenn wir Abgeordneten und unsere Mitarbeiter auch weiterhin ohne großen Aufwand an die Stätten unseres täglichen Schaffens gelangen konnten, so war es für Besucher doch nahezu unmöglich oder mit großem Zeitaufwand verbunden.

Das zeigt, die Sicherheitskräfte sind gut vorbereitet und darauf eingestellt, Gefahren für unser Land eindrucksvoll abzuwehren. Wir wollen hoffen, dass dieser Zustand in absehbarer Zeit wieder beendet werden und eines der zugänglichsten Parlamente weltweit sich wieder voll und ganz der Öffentlichkeit präsentieren kann.

2. Bereits heute kann ich einige Besuche im kommenden Jahr ankündigen: neben dem Vorsitzenden der CDU/CSU-Bundestagsfraktion Volker Kauder wird Bundesministerin Annette Schavan (im März) in unseren Wahlkreis kommen. Noch vor den Feiertagen am 21. Dezember haben wir meinen Landesgruppenkollegen und wirtschaftspolitischen Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion Dr. Joachim Pfeiffer zu Gast. Ich freue mich auf spannende und informative Termine.

3. Die Stiftungsprofessur Erneuerbare Energien kommt – mein wesentliches Wahlkampfversprechen ist bereits in der Umsetzung. Im zurückliegenden Jahr habe ich weit über eine Million € an Stiftungsgeldern gesammelt. Das war intensive Arbeit. Dank vielfältiger Unterstützung durch unsere Geno-Banken und mittelständischen Unternehmen im Wahlkreis wie auch durch die Hochschule für angewandte Wissenschaft Aalen haben wir das Geld für den Stiftungslehrstuhl zusammen.

Ich freue mich sehr und bin überzeugt, dass sich diese Zukunftsinvestition für unsere gesamte Region lohnt. Jetzt ist das offizielle Verfahren angelaufen, das bis zur endgültigen Einrichtung des Lehrstuhls (Professor und Assistenz) etwa zwei Jahre dauern kann. Somit sind wir im Einklang mit dem Energiekonzept der Bundesregierung, welches unsere Bundeskanzlerin als wirtschaftlichen und

Kurznachrichten Kurznachrichten Kurznachrichten Kurznachrichten Kurznachrichten

mittelstandsfreundlichen Einstieg in die Ära der Erneuerbaren Energien versteht.

Ich argumentiere nicht von der ökologischen Seite her, sondern halte es für besonders wichtig, regionale Wertschöpfung und die Wettbewerbsbedingungen unserer mittelständischen heimischen Wirtschaft zu stärken. Dazu gehört eine Bündelung aller Aktivitäten zur regionalen Energieautarkie und zur Verbesserung der beruflichen Perspektive unserer Jugend. Zur Vertiefung biete ich Ihnen unseren Aktionsplan EEN an, der auch Thema unserer Landesgruppenklausur war: <http://bit.ly/bPqPDH>.

Auf weitere Sicht gilt es, auch den Bereich der Energieeffizienz anzupacken, das muss bezahlbar bleiben, wir dürfen Hausbesitzer und Mieter nicht durch zu hohe Nebenkosten und die Wettbewerbsfähigkeit unserer Wirtschaft nicht durch zu hohe Energiekosten überfordern <http://bit.ly/gzvlim>. Deshalb ist parallel zum Ausbau der Erneuerbaren Energie eine moderate Laufzeitverlängerung der Kernkraftwerke notwendig, um den Strompreis sozial verträglich zu halten. Ein zu früher Ausstieg, wie ihn Linke, SPD und Grüne fordern, würde zu einem erheblichen Anstieg der Strompreise führen, das ist unsozial!

4. In dieser Sitzungswoche waren wieder neun namentliche Abstimmungen zu einzelnen Haushalten der Ministerien und zum Gesamthaushalt. Die Sitzungen und Abstimmungen verliefen wesentlich ruhiger als vor einem Jahr, die Regierungskoalition steht ruhig und fest mit ihrer Mehrheit. Ich selbst hatte ein Interview bei Deutschlandradio Kultur (<http://bit.ly/eVJox9>) und mehrere Pressehintergrundgespräche, sicherheitspolitische Vorträge (<http://bit.ly/ibJ9FT>) sowie etliche Bürgertelefonate in den Wahlkreis.

5. In der Wahlkreiswoche hatte ich 22 Veranstaltungen und will nur kurz erwähnen: die Hauptversammlungen in Aalen und Essingen, wo es einen Stabwechsel vom hochverdienten Adolf Sesselmann nach 10 Jahren prägenden Vorsitzes in die jüngeren Hände von Dr. Andreas Haas gab (<http://bit.ly/gpHw39>); die Altmeisterfeier in Herbrechtingen, wo 16 Altmeister für 50 Jahre Meisterbrief und ihr

unternehmerisches Engagement gewürdigt wurden. Firmenbesuche bei BIS Burger, Gläss Landschaftsbau, Matthäus Sturm Herbrechtingen (<http://bit.ly/dSJN5m>) und Varta Micro-Battery; Energietisch in Bopfingens vollbesetzter Schranne (<http://bit.ly/eTkmCn>), Gespräch mit Bopfinger Gemeinderäten; zwei Interviews mit Radio Ton zum Organspende-Tag und zum Stiftungslehrstuhl (<http://bit.ly/fmPgU1>, <http://bit.ly/e8n8jc>, <http://bit.ly/gV2ubZ>).

Ferner hatte ich im Wahlkreisbüro mein 25. Bürgergespräch mit insgesamt jetzt über 100 Teilnehmern, in Heidenheim waren es auch bereits 22 Bürgergespräche mit einer ähnlichen Teilnehmerzahl; der Volkstrauertag in meiner Wohngemeinde, wo ich die Ehre einer Rede hatte; unser CDU-Bezirksparteitag, an dem ich mit der JU einen Antrag „Tu was für Dein Land“ erfolgreich eingebracht habe, um die Konsequenzen für unsere sozialen Dienste durch Aussetzung der Wehrpflicht abzufedern (<http://bit.ly/9ndvZW>). Unser Bundesparteitag, auf dem unsere Bundeskanzlerin endlich eine positive Stimmungswende für unsere Partei erreicht hat. Die Hallenwiedereröffnung in Unterschneidheim (<http://bit.ly/gVdVbl>) und die 200 Jahrfeier Schweindorf (<http://bit.ly/flJiVj>) zu Württemberg, wo jeweils fast die gesamte Gemeinde beeindruckend auf den Beinen war.

6. Dieses Wochenende werde ich neben Hauptversammlungen in Ellwangen (CDU Stadtverband) und Aufhausen (JU Ostalb) Veranstaltungen in Herbrechtingen/ Eselsburger Tal (CDU-Wanderung 14.30 bis 17 Uhr), Aalen (soziale Aktion, Samstag, 10 Uhr Marktplatz) und Neuler (Jubiläumskonzert) besuchen. Die meiste Zeit gilt aber meiner Oma, die ihren 90. Geburtstag feiert.

Am Sonntagabend geht es wieder nach Berlin, vor mir liegen noch zwei Sitzungswochen in diesem Jahr und kommende Woche habe ich wieder eine Parlamentsrede.

Herzliche Grüße, einen guten Start in die Adventszeit wünscht

Ihr und Euer Roderich Kiesewetter